

N i e d e r s c h r i f t **der 3. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des** **Bildungsausschusses am 04.11.2004**

öffentlich

Ort: Sekundarschule Wittekind, Ernst-Schneller-Str. 1
Zeit: 17:00 Uhr bis 19:45 Uhr
Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Frau Dr. Annegret Bergner	CDU
Herr Hendrik Lange	PDS
Frau Elisabeth Nagel	PDS
Herr Erhard Preuk	PDS
Herr Dr. Rüdiger Fikentscher	SPD
Frau Dr. Gesine Haerting	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Frau Elke Schwabe	WIR. FÜR HALLE
Frau Maike Fischer	SKE
Herr Ralf-Jürgen Kneissl	SKE
Frau Helga Koehn	SKE
Herr Wolfgang Pannicke	SKE
Herr René Trömel	SKE
Frau Brigitte Thieme	GRAUE
Herr Andreas Schachtschneider	SKE

Entschuldigt fehlen:

Herr Martin Bauersfeld	CDU
Herr Dr. Holger Heinrich	CDU
Herr Dr. Andreas Schmidt	SPD
Frau Sabine Wolff	Neues Forum
Frau Petra Meißner	SKE

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift der Sitzungen vom 23.09.2004 und 06.10.2004
4. Vorstellung der Sekundarschule Wittekind durch den Schulleiter
5. Zwischeninformation über den Stand der Überprüfung "Schüler-Card"
6. Stand der Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung für das Schuljahr 2005/06
7. Jahresbericht Netzwerk gegen Drogen 2003
Vorlage: IV/2004/04359
8. Diskussion zur Aufgabenstellung
"Bildungspolitische Leitlinien"
9. Anträge
10. Anfragen, Anregungen
11. Mitteilungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Wortprotokoll:

Frau Dr. Bergner eröffnet die Sitzung, begrüßt Mitglieder, Verwaltung und Gäste
Beschlussfähigkeit: gegeben (vgl. Anwesenheit)

Frau Fischer erhielt keine Einladung.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Wortprotokoll:

Antrag Herr Hildebrand:

Streichung des TOP 7 wegen Krankheit der Drogenbeauftragten Frau Günther

Beschluss:

Ja-Stimmen	8 x
Nein-Stimmen	0 x
Enthaltung	0 x

**zu 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzungen vom 23.09.2004 und
06.10.2004**

Wortprotokoll:

vom 23.09.2004

Beschluss: Ja-Stimmen: 8 x
 Nein-Stimmen: 0 x
 Enthaltung: 0 x

vom 06.10.2004

Frau Dr. Haerting: Änderungsantrag zur Formulierung Seite 4, TOP 7

Neu:

Frau Dr. Haerting sieht grundlegende Fehler in der Prioritätensetzung des Stadtrates zu Gunsten der Schulen. Bedarf der Überarbeitung der Prioritätenliste Schulbaumaßnahmen.

Beschluss: Ja-Stimmen: 8 x
 Nein-Stimmen: 0 x
 Enthaltung: 0 x

zu 4 Vorstellung der Sekundarschule Wittekind durch den Schulleiter

Wortprotokoll:

Der **Schulleiter Herr Götz** informiert den Bildungsausschuss über einige grundlegende Daten der Schule (siehe Anlage)

Elternvertreter dokumentieren mit Bildern Mängel an den Außenanlagen, am und im Gebäude und in der Unterrichtsräumen

Wortprotokoll:

Frau Schwabe hinterfragt nochmals die Situation zur Ausschilderung Fluchtwege.

Herr Hildebrand informiert, dass in allen Schulen regelmäßig gemeinsam mit dem Bereich Feuerwehr an allen Schulen Brandschauen durchgeführt werden in denen auch die Ausschilderung der Fluchtwege überprüft wird. Die Verwaltung wird prüfen wann dies für das Objekt Wittekind erfolgte und welche Auflagen erteilt wurden.

Zur Zeit wird durch das ZGM geprüft, ob die Fachunterrichtsräume aus der ehemaligen Sekundarschule Paulus in die Sekundarschule Wittekind umgesetzt werden können.

Frau Koehn: Warum wurden Fachunterrichtsräume nicht vorher umgesetzt?
Gibt es Aktivitäten von Schülern und Eltern zur Verbesserung des Schulumfeldes?

Herr Lange: Warum Standortentscheidung für Wittekind und nicht für Paulus?

Herr Hildebrand erklärt, dass im Haushaltsjahr 2003 keine finanziellen Mittel für die Umsetzung der Fachunterrichtsräume zur Verfügung standen. Hinzu kam, dass für den

Nachnutzer der Paulusschule (Grundschule Lessing) zusätzlich Mittel für die Herrichtung von Unterrichtsräumen ausgegeben werden mussten.
Ausschlaggebend für die Standortwahl waren die Größe des Schulgebäudes sowie die zentrale Lage und Erreichbarkeit des Standortes mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Herr Preuk erklärt, dass die dargestellte Situation so nicht hinnehmbar ist.

Herr Dr. Marquardt gibt zu bedenken, dass dem Bildungsausschuss die Situation bekannt ist.

Im Rahmen der Ganztagschulförderung wurde in Abstimmung mit dem Land ermöglicht, das Schulobjekt in die Förderung einzubeziehen, jedoch ohne zusätzliche Mittel. Der Haushaltsplan der Stadt Halle (Saale) muss insgesamt stimmig sein. Von den Sparzwängen sind alle Bereiche der Stadtverwaltung betroffen. Aufgabe der Verwaltung ist es nach Alternativen zu suchen. Unter diesem Aspekt wird es auch Hilfe für die Sekundarschule Wittekind geben, aber bei den knappen Haushaltsmitteln immer zu Lasten anderer Schulen.

Frau Dr. Bergner ergänzt, dass der Bildungsausschuss im Rahmen der Aufstellung des mittelfristigen Schulentwicklungsplanes sich das Schulobjekt angesehen hat und die Mängel weitestgehend bekannt sind. Der Bildungsausschuss hat sich gerade deshalb zu einer Änderung der von der Verwaltung vorgeschlagenen Prioritätenliste für die Beantragung von Ganztagschulprojekten entschlossen.

Die nachträgliche Aufnahme der Sekundarschule Wittekind in die vom Land bestätigte Ganztagschulförderung erfordert Veränderungen in der Verteilung der Fördermittel.

Frau Schwabe: Unter den dargelegten Verhältnissen sind die Schülerzahlen an den Schulen nicht steuerbar.

Herr Kneissl ergänzt, dass das Anwahlverhalten nicht allein vom Bauzustand abhängig ist. Auch andere Kriterien sind bestimmend.

Herr Schachtschneider bestätigt dies am Beispiel der Sekundarschule Fr. Schiller und fügt an, dass auch hier nur schlechte Fachunterrichtsräume zur Verfügung stehen. Die Schule nutzt aber die Fachunterrichtsräume in der ehemaligen Sekundarschule am Ludwigsfeld.

Der Elternvertreter der Sekundarschule nimmt nochmals Bezug auf die Anfrage von Frau Koehn und merkt an, dass Schüler- und Elternaktivitäten aufgebaut werden können, aber eine gewisse Grundlage muss vorhanden sein.

Frau Dr. Bergner fasst die Diskussion nochmals zusammen und beauftragt die Verwaltung die in der Diskussion genannten Schwerpunkte

- Modernisierung/Umsetzung der Fachunterrichtsräume
- Verschießbarkeit des Objektes
- Herrichtung der Turnhalle einschließlich Umkleide- und Sanitärräume
- Erneuerung des Zaunes zum öffentlichen Bolzplatz
- Überprüfung der Brandschutzsicherheit

zu prüfen und dem Bildungsausschuss zu berichten.

Frau Dr. Haerting greift die Nutzung des Schulgeländes als Parkplatz für die Landesausstellung auf und schlägt vor, die Parkplatznutzer zu einer Spende für die Sanierung der Schule zu animieren. **Frau Dr. Bergner** ergänzt, dass dies ev. als Initiative der Schule durchgeführt werden könnte.

zu 5 Zwischeninformation über den Stand der Überprüfung "Schüler-Card"

Wortprotokoll:

Berichterstatter Herr Hildebrand

- erste Verständigung mit HAVAG
- für Schuljahr 2004/05 bisher 4999 Schülerjahreskarten ausgegeben
- Anspruchsberechtigte prozentual angestiegen durch
 - Sonderregelungen für Schüler aus Halle-Ost in Verbindung mit Umbau Riebeckplatz
 - Zunahme der Vollzeitmaßnahmen an den Berufsbildenden Schulen
 - Initiative „Produktives Lernen“
 - neue Grundschule in Freier Trägerschaft (Riesenklein)
 - größere Schulbezirke (Schließung und Zusammenlegung von Schulstandorten)
- Kosten einer Schülerjahreskarte 290,- €. entspricht 75 % der Kosten einer allgemeinen Jahreskarte (gesetzliche Grundlage)
- innerhalb Sachsen-Anhalt schrittweise Anpassung der Kosten auf die geforderten 75 % (z. B. in Magdeburg - derzeitige Kosten in Magdeburg 190,- €)

HAVAG prüft nochmals Anliegen und nimmt schriftlich dazu Stellung.
Verwaltung informiert den Bildungsausschuss abschließend nach Vorlage der HAVAG-Position.

zu 6 Stand der Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung für das Schuljahr 2005/06

Wortprotokoll:

Herr Dr. Marquardt informiert den Bildungsausschuss, dass kurzfristig seitens der Oberbürgermeisterin noch Klärungsbedarf zu bestimmten Punkten der Fortschreibung besteht.

Bis zur Klärung dieser offenen Probleme ist der Geschäftsbereich IV nicht in der Lage einen Bericht zum Stand abzugeben.

zu 7 Jahresbericht Netzwerk gegen Drogen 2003 Vorlage: IV/2004/04359

Wortprotokoll: entfällt

zu 8 Diskussion zur Aufgabenstellung "Bildungspolitische Leitlinien"

Wortprotokoll:

Frau Dr. Bergner stellt die Frage in den Raum: Soll in Halle (Saale) an bildungspolitischen Leitlinien gearbeitet werden?

Herr Lange: mehrere Bildungslandschaften in der Stadt (Uni, Schulen, Bibliotheken,...) Sinnvolle Vernetzung unter Einbeziehung vieler Institutionen. Stadt alleine kann diese Aufgabenstellung nicht bewältigen. Bildungsausschuss sollte sich dieser Aufgabe stellen.

Herr Dr. Fikentscher sieht in der Vielfalt das Problem, dass sich der Bildungsausschuss nicht alleine damit beschäftigen kann. Verwaltungen über die Stadt hinaus könnten einbezogen werden.

Frau Schwabe ergänzt, dass alle Ausschüsse die davon betroffen sind, einbezogen werden sollten.

Herr Dr. Marquardt verweist darauf, dass ein Leitbildprozess mehrere Jahre dauert. Nicht nur Schulstandorte sondern Universität und Forschung sind u.a. einzubeziehen. Er sieht bei der derzeitigen Aufgabenfülle der Verwaltung diese z.Z. überfordert mit dieser Aufgabenstellung und stellt die Frage: Ist unter diesen Kriterien (Geld, Zeit,...) dies der richtige Zeitpunkt für den Beginn?

Herr Hildebrand ergänzt, dass in der Stadt Essen der Prozess der Erarbeitung von 1999 bis 2003 dauerte und eine konkrete Prioritätensetzung voranstellte.

Frau Dr. Bergner: Der Bildungsausschuss könnte mit Bildungseinrichtungen sprechen. Diskussion und Verständigung mit anderen Ausschüssen wie Wirtschaftsausschuss, der u.a. Kontakte zur Uni anstrebt. Bildungsausschuss sollte Vorhaben in Kooperation mit der Verwaltung und mit langen Fristen angehen.

Herr Lange ergänzt, dass auch er die Arbeitsfülle sieht, Bildungsausschuss sollte aber initiieren. Legislaturperiode hat erst begonnen und es steht noch viel Zeit zur Verfügung.

Frau Dr. Bergner schlägt vor, über die weitere Vorgehensweise abzustimmen.

Herr Dr. Fikentscher mahnt an keine folgenlosen Beschlüsse zu fassen, wenn Beschluss dann präzise wann, was.

Herr Preuk weist darauf hin, dass doch nicht nur das Ergebnis zählt, sondern auch der eingeleitete Prozess.

Frau Dr. Bergner erklärt, dass der Bildungsausschuss vorbeugen sollte und nicht erst aktiv werden sollte wenn andere Ausschüsse aktiv geworden sind in dieser Richtung. Der Bildungsausschuss sollte einen grundsätzlichen Antrag in den Stadtrat dazu einbringen.

Herr Dr. Fikentscher: Die Ausschussvorsitzende sollte ausloten, wer könnte einbezogen werden.

Frau Dr. Haerting möchte doppelte Arbeit in Ausschüssen vermeiden und schlägt vor, vorher festzulegen, welche Themen gehört werden sollen.

Frau Schwabe sieht die Möglichkeit den Bildungspolitischen RundenTisch des Geschäftsbereiches V mittelfristig als Plattform dieser Diskussion zu nutzen.

Frau Dr. Bergner fasst zusammen, dass Klärungsbedarf besteht, mit welchen Ausschüssen zusammengearbeitet werden soll.

Herr Lange bittet die Ausschussmitglieder die Diskussion dazu in die Fraktionen mitzunehmen.

zu 9 Anträge

Wortprotokoll: -----

zu 10 Anfragen, Anregungen

Wortprotokoll: -----

zu 11 Mitteilungen

Wortprotokoll:

Frau Dr. Bergner informiert über eine Beratung mit Herrn Dr. Marquardt und Herrn Hildebrand am 28. 10. 2004

Schwerpunktt Themen der Arbeit des Bildungsausschusses in der nächsten Zeit werden danach sein:

- die Schullandschaft im Süden der Stadt
- die berufsbildenden Schulen
- die Sonderschulen
- die Sekundarschulen
- die Verteilung der Fördermittel aus dem Ganztagschulprogramm

Des weiteren wird vorgeschlagen am 20.11.2004 eine Klausurtagung des Bildungsausschusses zur Schulentwicklungsplanung (nichtöffentlich) durchzuführen.

Frau Dr. Haerting ergänzt, dass Fragen vorab an den Fachbereich 40 gestellt werden können, die dann beantwortet werden sollen.

Frau Dr. Bergner: Informationsmaterialien sollen im voraus versand werden.

Terminänderung: Arbeitsbesuch Grundschule Auenschule am 10.11.2004, 12:15 Uhr

Termine der Ausschusssitzungen im Jahr 2005

11.01.2005	02.08.2005.
01.02.2005	06.09.2005
01.03.2005	04.10.2005
05.04.2005	01.11.2005
03.05.2005	01.12.2005
07.06.2005	

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.04.08

Jürgen Zschocke
Protokollführer

Dr. Annegret Bergner
Ausschussvorsitzende